

Korrekte  
Quellenkritische  
Hinführung  
mit leichten  
inhaltslichen  
Schwächen  
- Anre

Grundlage  
für Wiedergabe

Anwälten  
der NSDAP  
KPD nur 2. St.  
Fingerin

doppelter  
Kausalsatz:  
unverständlich

Adressaten:  
literaturinteres-  
sierte Menschen  
lo gebildetes  
Publikum

etwas  
pauschal

Mr. 1) Die vorliegende Rede von dem deutschen Schriftsteller Thomas Mann wurde am 17. 10. 1930 in Berlin gehalten. Der Auszug stammt aus seiner Rede "Ein Appell an die Vernunft" und es handelt sich um einen Appell an die deutsche Bevölkerung, sich Gedanken über die R der zeitige Deutsche Lage zu machen und Sii } was daran falsch ist. Thomas Mann spricht von der schlechten wirtschaftlichen Lage und über die Gründe, weshalb die Reichstagswahlen am 14. 09. 1930 mit einem starken Anwachsen der rechts- und linksradikalen Parteien ausgegangen ist. Da die Rede 1930 gehalten worden ist, handelt es sich um eine primäre Quelle mit hohem Gehalt, weil sie in Berlin, der Hauptstadt Deutschlands gehalten worden ist. Aufgrund des Ortes, ist anzunehmen, dass dieser Rede viele Menschen zuhörten, womit sich die Adressaten auf einen großen Kreis beziehen. Adressaten sind vor allem das Deutsche Volk, welches hiergemacht werden soll, warum sie sich in dieser misslichen Lage befinden.

Zunächst geht Thomas Mann darauf ein, dass die zeitgenössischen Gedanken um die Wirtschaft andere

Gedanken des Lebens zurückdrängen. Damit erklärt er, warum er öffentlich Stellung nimmt, anstatt aus seiner Kunst vorzulesen.

Form: Absatzfehler

Mann stellt dar, dass das Deutsche Reich sich nach einer kurzen Erholungsphase in den 1920er Jahren, erneut in z einer wirtschaftlichen Krise befindet.

bettend

Die zu zahlenden Reparationen an die Alliierten stellt er zusätzlich als Belastung dar. Laut Mann geht das politische Wohlfühlen aus der wirtschaftlichen Lage hervor, welches aufgrund der derzeitigen Lage geschädigt ist. Des Weiteren geht er auf das politische Handeln der Regierung ein, nämlich, dass diese sich an Grisprungen hält und somit beim Ausland Eindruck gewinnt. Dennoch spricht das Deutsche Volk keinerlei Verbesserung, da es auf einen wirtschaftlich schlechten Winter blickt, geprägt von Arbeitslosigkeit und Elend, laut Mann. Zudem geht er kurz auf die Ergebnisse der vorangegangenen Reichstagswahl ein und erklärt, wie es dazu kam. Für das Befinden der Bevölkerung, macht Mann die politische Lage verantwortlich, wobei er als erstes die Reparationen erwähnt. Zudem bezweifelt der Schriftsteller, dass die am 11.08.1919 in Kraft tretende Verfassung zu Deutschland passt. Insgesamt bezeichnet er die Probleme

Aspekte der Rede werden korrekt wiedergegeben

Aussagen werden eng an Struktur des Materials gelehnt  
Zusammengefasst

es fehlt kleine Abwechslung

Form: Absatzfehler

W aus Material entnommen

Korrekt erfasst

Absatzfehler

## lebendiger Schluss

Aussagen

Über Zeitwende (7.69)

Geistige Quellen (7.64)

Sind nicht klar  
verständlich  
zusammen-  
gefasst

Gedankegang  
unklar  
wiedergegeben

Formal:  
Kurz Einleitungssatz fehlt

Korrekte  
ausführliche  
Wissen zum  
Versailler Vertrag  
wird  
„im medias res“  
angeführt

der Innen- sowie Außenpolitik und die  
Wirtschaftskrise als Erklärung für die  
Wahl ergebnisse von den Reichstagswahlen  
im September, aus der die Nationalsozia-  
listen als gestärkte Partei herausgegangen  
sind. Zusätzlich nennt er andere Ursachen,  
nämlich die unbewusste Unterstützung  
aufgrund der Geistweltlage. Abschließend  
spricht Mann von einer Zeitwende, die  
laut Gefühlen gefordert wird.

(bezüglich Nr. 2 I markieren Absätze)  
Nr. 2) Im Herbst 1918 war der Erste  
Weltkrieg beendet. Deutschland ging aus  
diesem Krieg als Verlierer hervor und  
musste am 11. 11. 1918 den Waffenstill-  
stand unterschreiben. Als Verliererstaat  
hatte es auch einen Vertrag zu  
nehmen, den Versailler Vertrag, welcher  
am 28. 06. 1919 unterzeichnet wurde.  
Der Vertrag enthielt viele Regelungen  
über Deutschland, welches Gebiete abtreten  
musste, 10% der Bevölkerung verlor, ebenso  
wie alle Kolonien. Das Heer wurde auf  
100 000 Mann beschränkt und die Marine  
auf 15 000 Mann. Zudem hatte Deutsch-  
land Reparationen in noch unbestimmter  
Höhe an die Alliierten zu zahlen. Vor  
allem der Artikel 231, der Kriegsschuld  
Artikel 1 belastete das deutsche Volk

, schwer. Denn damit wurde es zum Alleinschuldigen erklärt und der Artikel galt als juristische Rechtfertigung für die harten Bestimmungen.] Da Großbritannien und Frankreich sich bei den USA verschuldet hatten, wollten sie die Reparationen aus Deutschland dazu nutzen, um ihre Schulden zu begleichen. Da Deutschland aufgrund Gebietsabtretungen keine Devisen erwirtschaftete, musste es Kredite aus den USA aufnehmen, um die Reparationen bezahlen zu können. Zudem gelangten 1928 viele Gelder aus den USA nach Deutschland, für die Modernisierung von Landwirtschaft und Industrie. Zudem waren hier die Zinsen ~~Wdh.~~ höher als in den USA. Als nach Millionen auf Kredit gehauften Aktien das Vertrauen in die Wirtschaft sank, platzte die Spekulationsblase in Amerika und die Kurse an der New Yorker Börse brachen dramatisch ein. Zunächst am 24.10.1929, dem „Schwarzen Donnerstag“, und nochmal am 29.10.1929, dem „Schwarzen Dienstag“. Damit berach der internationale Finanzkreislauf zusammen und die USA forderte vermehrt ihre Goldreserven zurück. Es setzte ein Kreislauf ein, in welchem die Kreditnehmer ihre Kredite nicht zurück zahlen konnten, woraufhin die Banken ihr

Korrekte Ausführung  
- Bezug zum Material wird hergestellt

[Bemerkung zur Ururheberfehler]

Verkauf Ursachen  
Krisen Belgien  
USA  
ausführlich dargestellt

Kreislauf der  
Krise korrekt  
erklärt

## Betrag auf Deutschland

Politische  
Aspekte  
Sehr ausführlich  
referiert

- ohne direkten /  
indirekten Betrag  
zum Material

## Zielsetzung Brüning

Stil/R

Stil

geliehenes Geld nicht zurück erhalten, sodass weitere Kredite vereinbart wurden. Investitionen blieben aus, Unternehmen mussten schließen, woraufhin die Arbeitslosenzahl anstieg, die ebenfalls ihre Kredite nicht zurück zahlen konnten, sodass Banken schließen mussten. Die Weltwirtschaftskrise wirkte sich besonders in den USA und in Deutschland aus. Denn Deutschland war Hauptkreditnehmer aus den USA. In Deutschland bricht am 27.03.1930 die „Große Koalition“ unter Reichskanzler Hermann Müller zusammen, woraufhin dieser zurücktritt. Reichspräsident Paul von Hindenburg setzt am 29.03.1930 Heinrich Brüning als ersten Reichskanzler über ein Präsidialkabinett. Hindenburg sicherte ihm zu, falls nötig auch mit Notverordnungen zu regieren. Der Bruch der „Großen Koalition“ harm zu Ende, weil es keine Einigung über die Höhe der Arbeitslosenversicherung gab. Tatsächlich wollte man aber die SPD aus der Regierung drängen. Brüning war interessiert an drei Zielen. Zunächst wollte er die Krise beherrschen und raus aus der Rezession. Zusätzlich wollte er die Konsolidierung des Staatshaushaltes und die Steichung der Reparationen. Seine Finanzpolitik war gestützt auf

Einsparungen und Steuererhöhungen. Als er dies nicht durchsetzen konnte, löste er den Reichstag auf und setzte Neuwahlen für den 14. 09. 1930 an. Zu Beginn seiner Amtszeit erhöhte er die Tabak-, Kraftfahrzeugsteuer und weitere Steuern sowie Zölle. Erkürzte Pensionen, Renten und Gehälter und dies mehrmals. Zudem waren Sozialleistungen gekürzt worden und Sachausgaben reduziert. Die Arbeitslosenversicherungszeit wurde ebenfalls verkürzt. Brüning wollte Deutschland wieder zu nationaler Größe führen und durch seine Finanzpolitik griff er massiv in die Privatwirtschaft ein. Er kürzte Löhne und Gehälter, um die Produktions- und Transportkosten den gefallenen Produktionskosten anzupassen. Damit sollten die deutschen Produkte auf dem internationalen Markt konkurrenzfähig bleiben. Aus den Wahlen am 14. 09. 1930 gingen die KPD und die NSDAP gestärkt hervor. Die KPD hatte ihre Mandatszahl von 55 auf 77 erweitert und die NSDAP stieg von 12 auf 107 an. Diese zunehmende Polarisierung nach links und rechts veranlasste die SPD die Regierung Brüning zu tolerieren. \*<sup>siehe S. 8</sup> Der Reichskanzler regierte nun mit einer Minderheitsregierung selbst als Großbritannien

Schr. ausführliche Darstellung des Politik Brünings  
Hebt keine Reproduktion  
Richtig zum Material fehlt  
→ Sparpolitik wird in der Rüde kritisiert  
methodische Fehlleistung

Reichstagswahlen 1930  
Schr. detailliertes / korrektes Tafelarbeiten mit treffendem Richtig zum Material

Weitere sehr  
kenntnisreiche  
Ausführungen  
zu Brüning

Sehr gute  
Faktenbasis  
für das  
Verständnis  
der Rede  
Aber

für diesen Teil  
der Darstellung  
fehlt wieder  
die Verknüpfung  
zum  
Material

Anknüpfungs-  
punkte  
gibt die  
Antwort  
genug

und etw 30 andere Länder sich am  
21.09.1930 vom Goldstandard trennen,

R hält Brüning an seiner deflationistischen  
Sparpolitik fest. Deflation ist eine Unter-  
versorgung der Bevölkerung mit Geld.  
Als die Preise der Produkte der anderen  
Länder auf den internationalen Markt  
fallen, um konkurrenzfähig zu bleiben,  
setzte Brüning eine 20-prozentige Preis-  
senkung der deutschen Produkte ein.  
Damit sollten auch die Produkte aus  
Deutschland international konkurrenzfähig  
bleiben, ohne die eigene Währung abwertet  
zu müssen. Brünings Regierung war gestützt  
auf Notverordnungen (Artikel 118) und auf  
Artikel 25 der Verfassung, den Reichstag  
aufzulösen. Während seiner Regierungszeit  
minderde er den Geldfluss in Deutschland und es  
gab der Bevölkerung keine Zeichen auf Besserung  
und ließ sie in ihrer verzweifelten Lage allein.  
Brüning wollte während der Wirtschaftskrise  
eine deflationistische Politik durchführen,  
um dem Ausland klar zu machen, dass  
Deutschland trotz größer Anstrengungen nicht darin  
in der Lage sei, die Reparationen zu leisten.  
Seine Politik war geprägt von dem außen-  
politischen Ziel, die Reparationen zu streichen,  
von welchen Mann in seiner Rede spricht.  
Brüning lehnte jegliche Arbeitsbeschaffungs-

und Konjunkturprogramme ab. Als Folge wurde Brüning aufgefordert zurückzutreten und Hindenburg wollte ihn nicht mehr mittels Notverordnungen regieren lassen, woraufhin Franz von Papen am 01. 06. 1932 zum Reichskanzler wurde.

histor. korrekt

Fazit in Bezug auf Fragestellung fehlt

\* Ergänzung auf S. 4.

Der Vertrag wurde als „Schnach und Schandfrieden“ angesehen, welchen Mann auch in seiner Rede anspricht (vgl. Z. 48).

\* Ergänzung auf S. 6

Auch Thomas Mann geht in seiner Rede des Öfters auf die Reichstagswahlen ein und versucht das Ergebnis zu deuten (vgl. Z. 37ff., Z. 56ff.).

fiktiv - aber sehr allgemein!

Nr. 3) Der deutsche Schriftsteller Thomas Mann spricht in seiner Rede „Ein Appell an die Vernunft“ vom 17. 10. 1930 über die Wahlergebnisse der Reichstagswahl vom 14. 09. 1930. Bei dieser Quelle handelt es sich um eine primäre Quelle mit hohem Gehalt, welcher viele Zuhörer beiwohnen. Die Adressaten sind das deutsche Volk und so. Mann appelliert an deren Vernunft mit Hinblick auf die immer stärkere Zwendung zum Nationalsozialismus. Er warnt vor dieser Druck und versucht ihren Erfolg zu deuten.

Wdh. aus A1

| korrekte Führung

methodisch  
gründen:  
allgemeine  
zufriedende  
Zusammenfassung  
der  
Ergebnisse aus  
Aufgabe eins  
als  
korrekte  
Hinrückung zur  
Fragestellung

81 (zitiert-  
weise)

Besonders zum Ende des Auszugs seiner Rede spricht er von den Ursachen, die zum Erfolg der NSDAP geführt haben. In diesem Abschnitt spricht es die Zuhörer direkt an (vgl. Z. 56) und meint, dass die Ursachen klar sind. Zum einen die „innerpolitischen Leidensmotive“ (Z. 57), mit welchen er die wirtschaftlich schlechte Lage Deutschlands und die Nicht-Akzeptanz der Verfassung meint. Und die außenpolitischen Probleme, nämlich die Zahlung der Reparationen an die Alliierten. Beides deutlich herstellbare Gründe für die Zuwendung zu NSDAP, laut Marx. Hinzu kommt durch die Weltwirtschaftskrise ausgelöste „wirtschaftliche Missslage“ (Z. 58) und die zunehmende Armut in der deutschen Bevölkerung. Seiner Ansicht nach sind dies Gründe für den Erfolg. Dieser kommt jedoch ein entscheidender hinzu, nämlich die Unterstützung „aus geistigen Quellen“ (Z. 64), welche die NSDAP-Wähler unbestreitbar tragen.

A

Die innerpolitischen sowie außenpolitischen Probleme und die schlechte Wirtschaftslage Deutschlands sind laut Marx unbestreitbare Ursachen für den NSDAP-Erfolg. Aufgrund schlechter materieller Lage wendet die Bevölkerung sich anderen Parteien zu, aus

- Hoffnung auf bessere Zeiten. Hinzu kommen geistige unbewusste Quellen aus der Zeit vor und während der Weimarer Republik.
- Vor dem Ersten Weltkrieg herrschte in Deutschland eine Monarchie. Nach dem Krieg wurde es durch die Verfassung am 11.08. 1919 zu einer parlamentarischen Demokratie. Dieser Staatsherrschaft waren nicht alle Bürger der Weimarer Republik positiv gesinnt. Insgesamt stützte sich die Weimarer Republik nur auf drei Parteien, welche auch die Weimarer Koalition am 1. 19.01. 1919 bildete: SPD, Zentrum, DDP.
- Daneben gab es die KPD, welche eine Prätektherrschaft unter Arbeitern anstrebe und die DNVP und NSDAP, welche sich für eine monarchistische Struktur einsetzen. Insgesamt war die Weimarer Republik nicht sonderlich positiv angenommen und sie hatte viele Gegner, unter anderem von links und rechts.
- Zudem waren die alten Eliten in ihren Positionen geblieben, welche auch immer noch nach der alten Staatsform <sup>5</sup> <sub>lys</sub> nachsahen. Außerdem waren diese Sehnsüchte zu erkennen bei den Richtern. Linkssradikale wurden mit aller Härte bestraft, während die Rechtsradikalen milde Strafen erhielten. Als Beispiel anzuführen der Hitlerputsch am 8./9. 11. 1923,

Bernd „gläufige Quellen“ wird vereinigt auf Zeit  
„vor/während Weimarer Republik“

T-→ Erwartung des Erwartungsherrn  
Monarchismus / Sonstiges  
Parlamentarizismus

{ bedarf kurzer Ausführung}

Parteien spiegel  
Antiparlamentarizismus

Gegner

- alte Eliten  
Schwund nach altes Staatsform  
Justiz  
- Blindheit, rechtes Auge

fehlendes Beispiel

Fazit: Demokratie findet keine gläubige Grundlage

fehlender zusammenfassender Aspekt  
Rückgriff auf Identität

Autoritätskönigheit

fehlende Verfassungsfragen / polit. Problematik Wünsche  
der Bezug zur Fragestellung

der zwar niedergeschlagen wurde, aber nicht sonderlich bestraft worden war. Wenn die Anführer Ludendorff und Hitler bekamen in Ludendorffs Fall keine Strafe und Hitler wurde nach 5 Monaten Haft wieder entlassen, obwohl er zu mehr verurteilt wurde. Das bedeutet, den vielen Gegnern der Weimarer Republik ist die Demokratie gar nicht in das Bewusstsein gedrungen, sodass sie sich im Geiste immer noch eine Monarchie mit einem starken, alles regulierenden Herrscher an der Spitze wünschten.

Besonders den alten Eliten und dem alten Adel blieb die Demokratie fremd, da sie sie als verachtenswerte Herrschaft der Massen betrachteten und Angst um ihre in der Monarchie erworbenen Privilegien hatten. In ihrem Bewusstsein herrschte weiterhin das Kaiserreich.

Außerdem hatte man an die Spitze starke Autoritäten, wie Paul von Hindenburg gesetzt, welcher ebenfalls gegen die Demokratie war.

Die fehlende 5% - Klausel in der Weimarer Verfassung schwächte die Republik enorm, da die Parteienvielfalt in der Regierung eine Konsensfindung erschwerte. Die Parteien waren nicht bereit Kompromisse einzugehen, denn dies hätten sie nicht gelöst.

Der „Schmachfrieden von Versailles“ ließ die Weimarer Republik ebenfalls negativ erscheinen, denn ein Großteil der Bevölkerung machte die Republik dafür verantwortlich. Die OHL hatte den Mahn der Kriegsniederlage an die Politiker übertragen und sich selber somit davon befreit. Später galten diese Politiker als „Erhaltungspolitiker“, da sie den Vertrag, aufgrund eines Ultimatums, unterzeichneten. Damit wurde auch die Demokratie für schuldig an der Niederlage angesehen und behauptet von dem Mahn, weshalb sie nie richtig angenommen wurde und auch nicht in das Bewusstsein der Bevölkerung trat.

Aus dieser „geistigen Quelle“ heraus, blieb bei den Menschen immer die Vorstellung eines starken Herrschers im Kopf, so wie es ihn vorher in Deutschland gab.

Nicht nur die alten Eliten und der Adel sehnten sich nach Monarchie, auch das Volk der Mittel- und Unterschicht vermissen den Glanz des Kaiserreiches und das pomposen Aufreten des Militärs. Vielen fehlte auch die Sicherheit, unter welcher sie im Kaiserreich standen. Im Bewusstsein und auf geistiger Ebene, im Innern der Menschen, konnte die Demokratie sich nicht etablieren.

## Widerstand gegen Weimar

indirekt  
Dolchstoßlegende

Erfüllungspolitik

Unrealität keine Basis für Demokratie

etwas zumindest  
Rückgriff Autoritätsdenken

fazit  
Scheitern Weimar  
als  
Problematik  
fehlenden Gewissensbeweis

weitere  
Risikopile  
Elegie

→ Fazit:  
fehlende Tradition  
als  
a Schwäche Weimars

Blick auf Anhänger  
Hitlers

Charismatische  
Herrschaft

durchsetzen und sie würzten sich weiterhin einen starken Herrscher, der sie aus der Lage befreien würde.

Es gab einige Demokratrepublikaner, die sich eigentlich die Monarchie zurückwünschten, aber sich durch die Revolution 1918/19 doch zur Republik verleiten ließen und die Demokratie akzeptierten. Aber auch in ihrem tiefen geistigen Empfinden wollten sie eine Monarchie.

Es fehlte eine Tradition der Demokratie. Denn bisher bestand die Tradition auf monarchistischer, antirepublikanischer und militaristischer Ebene.

All diese Schwächen der Weimarer Republik und die geringe Akzeptanz der Demokratie ließ immer die Monarchie in den Köpfen der Menschen und verdrängte die Demokratie.

Adolf Hitler war Parteiführer der NSDAP und dieser versuchte alles, um seine Partei in der Regierung zu stärken.

Mit pomposen Aufmärschen, viel Propaganda und lautstarken Parolen machte er die anderen Parteien schlecht, seine um so besser. Hitler war ein charismatischer, welcher von seiner Ausstrahlung überzeugt war. Ab 1919 hatte er geübt Reden zu formulieren und zu halten, was ihm 1930 zu Gute kam. Als charismatischer

Pedner hatte er viel Ausstrahlung und Parolen wie „Befreit euch von den Fesseln von Versailles“ ließen Wähler seine Partei wählen.

Hilf

setzte auf die emotionale Ebene und anstatt von wirtschaftlichen Versprechungen zu reden, sprach er von Größe, Ehre und Gemeinschaft. Mit der Überzeugtheit ausgewählt zu sein, überzeugte er auch andere. In ihm hat die Bevölkerung den „Erlöser“, den „Messias“ gefunden, der sie aus der schlechten wirtschaftlichen Lage herausbringt. Auch was die NSDAP monarchisch eingesetzt Adolf Hitler erreichte aus dem Bewusstsein der Menschen, was durch die Demokratie verändert wurde, aus den Wille eines starken „Führers“. Somit wurde die „geistige Quelle“ der Menschen geweckt, die in ihnen geschlummert hatte und verleitete sie die NSDAP zu wählen.

Diese „geistigen Quellen“

(Z. 64) meint Thomas Mann. Nicht nur die schlechte politische und materielle Lage brachte der NSDAP Erfolg, sondern auch der geistige Wunsch nach einer Monarchie, die immer im Bewusstsein der vielen Gegner Weimars vorhanden war.

Fundungsbewusstsein/  
Heilsgedanke

„Messias“

Begriff  
nicht ganz  
passend

Rückführung auf  
geistige Quelle u.

fazit als Verknüpfung  
fehlenden  
Maßnahmengesetzes  
mit  
Ergebnissen aus  
Aufgabe

Wesentliche ideologische Grundlagen der nationalsozialist. Herrschaft bleiben unerwähnt

kurze, korrekte Einführung

Sehr ausführlich werden nochmals Hauptgedanken / Aussagen von Material eins mittels Titeln aufgenommen und im historischen Kontext erläutert

A und nur aus „geistiger Quelle“ geschöpft worden waren.

Zudem ist jedoch zu sagen, dass Weimar auch Befürworter hatte, die jedoch keine „geistige Quellen“ für den Erfolg der NSDAP wiesen.

A Nr. 4) Der deutsche Schriftsteller Thomas Mann analysiert die Situation Deutschlands zum Zeitpunkt seiner Rede am 17. 10. 1930.

Zu Beginn spricht er von einem „Notgedanken des Lebens“ (Z. 3), aufgrund der derzeitigen Situation. Denn seit Oktober 1929 besteht eine Weltwirtschaftskrise, ausgegangen aus einer geplatzten Spekulationsblase in Amerika, woraufhin die Krise einbrach.

Thomas Mann beginnt seine Rede, indem er zunächst von der erneuten schlechten wirtschaftlichen Lage spricht. „Nach Jahren [...] (der) Erholung“ (Z. 7) ist nun wieder eine Wirtschaftskrise vorhanden. Mit den Jahren der Erholung meint Mann die „Goldenen Zwanziger“. Nach dem Krisenjahr 1923, in dem eine Inflation die deutsche Wirtschaft schwächte, gab es einen Aufschwung. Der Konsum, die Beschäftigung, die Exporte und die Kapitalimporte stiegen. In dieser Zeit von 1923-

1929 befand die Weimarer Republik sich in ihrer „Blütezeit“. In den 1920er Jahren kehrten viele Kanäle wieder zum Goldstandard zurück, was für viele Historiker der falsche schritt zur falschen Zeit sei. Denn der Krieg hatte die wirtschaftlichen Grundlagen zerstört (vgl. Z. 9-10). Die Wirtschaft gelang A 1929 in eine Krise, weil Deutschland sich seinen Aufschwung 1923-1929 durch Kredite aus den USA finanzierte, welche nun zurückfordert wurden. Thomas Mann geht nur darauf ein, dass es um die Wirtschaft so schlecht steht, aufgrund des Krieges (vgl. Z. 9-10) und beachtet nicht die Kredite aus den USA und dass die Wirtschaftskrise aufgrund geplakter Spekulationen und verlorenem Vertrauen in den USA ausgetöst wurde, welche sich auf Deutschland auswirkte, wegen der vielen Kredite. Hier argumentiert Mann demnach einseitig und vergisst die USA völlig.

Zudem meint Mann, dass das Wirtschaftssystem, in einer Unordnung zurückgeblieben war, die durch [...] (die) Tributpflicht [...] verschafft wurde“ (Z. 11-13). Damit meint Mann, dass die Wirtschaft keine Ordnung besaß, denn sie war nur auf Krediten gestützt und die Landwirtschaft

{Betrug  
unwahr}

{der fehlt  
Aspekt  
Tributpflichtung“}

7

↓

Darstellung der Lage aus M1 und Mittels Kontextbeschreibung wird Beurteilung zugeführt

} Versailles

Bewertung:

{ etwas pauschalisiende aber

mögliche Einschätzung weiterer - von Mann nicht erläuterte Aspekte - der Gründe f. wirtschaftliche Lage: fehlende „Betrug auf USA“ wird als Mangel erkannt - richtig

gleichen:

Aspekt Versailles wird aus M1 aufgegriffen

Kontext und  
Folgen Versailes  
werden erklärt

und

Bewertung von Manns  
Aussagen wird

vorgenommen  
im Kontext des  
Kriegsschuld

Aufnahme des  
Materials und

Bewertung:

Interessanter  
Blick auf

Begründungsstg.  
Manns, dass der

fehlende materielle Wohlstand

eine Ursache für

Radikalisierung sei

Bewertung mittels

Berufung auf Jaspers

und die Industrie benötigten Modernisierung.

Die Reparationen schränkten die Wirtschaft Deutschlands tatsächlich ein, denn neben

B+ diesen hatten sie auch noch Kriegsschulden und die Kriegsversorgung zu bezahlen.

Die Arbeitslosenzahl war ebenfalls stark angezogen und die Unternehmen machten aufgrund der Krise auch keine Gewinne.

Die Reparationen bewirkt Mann durchaus negative, wobei ebenfalls zu beachten ist, dass diese Feindseligkeit gerecht waren. Denn Deutschland hatte im Ersten Weltkrieg verheerende Zerstörungen angerichtet und Gelände bereitet, die durch den Versailler Vertrag lediglich an die Mächte zurück fielen. Für zahlreiche Zerstörungen musste

St das Deutsche Reich nun aufkommen, nach dem Krieg).

Außerdem spricht Mann davon, dass der materielle Wohlstand das „politische Fühlen und Denken“ (Z. 16) beeinflusst.

Denn für den geringen materiellen Wohlstand machen die Menschen die Politiker verantwortlich, welche dafür zu sorgen haben, dass die Wirtschaft in Gang bleibt. Darauf sind auch die Menschen selber daran schuld, indem sie die führenden Parteien, die an der Politik mitwirken, gewählt haben.

Es ist die politische Schuld nach Karl Jaspers, an welcher auch die Bevölkerung

Schuld ist. Trotzdem hat Mann mit seiner Analyse Recht, dass das Volk beeinflusst  
wird, von einem materiellen Wohlstand! 78

Jedoch basiert dieser Einfluss nicht nur auf politischer Ebene.

Der Schriftsteller spricht von der Sparpolitik Brünings (vgl. Z. 21 f.) und meint, dass sie vom „Ausland (als) mutig und wissend“ (Z. 22) angesehen wird, aber nichts für die Bevölkerung in Deutschland bringt, da diese einen „Winter der Arbeitslosigkeit“ (Z. 27) befürchtet. Thomas Mann nennt den Reichskanzler nicht persönlich, aber es ist deutlich, dass hier von seiner deflationistischen Politik die Rede ist. Wie bereits in Aufgabe 2 erklärt, hat seine sparsame Politik für Unzufriedenheit und Hoffnungslosigkeit im Volk geführt und zu keiner nahenden Besserung verholfen (siehe S. 5-7). Mann stellt sich berechtigt die Frage, was diese Vorgehensweise für das Volk bereithält (vgl. 24-25). In diesem Punkt stellt er richtig fest, dass Brüning nichts für die notleidende Bevölkerung unternimmt. Dernach könnte hier der Appell oder die Aufforderung folgen, dem Theoriemodell von John Maynard Keynes nachzugehen, der schon früh auf ein

sehr übereinstimmend:

Aufnahme des Aussagen Manns zur Sparpolitik

werden korrekt bewertet / großer Rückgriff auf Arbeitsergebnis

Gelingende Brüderlichkeit

etwas konstruierte Einbindung der Theorie Keynes

gelungene  
kurze Ausführung  
des Hauptgedankens  
der Theorie Keyns

Vorwurf Mann gebe  
keine Hoffnung / tiechne  
negatives Gefühl ist  
bereitigt  
aber intention  
Manns (Appell an die  
Vermutung) Radikalisierung  
zu stoppen (vgl. A1) wird  
aus den Angen verloren

Korrekt erkannt  
aber s.o.

kreditfinanziertes Programm zur Steigerung  
der Kaufkraft plädierte. Keynes hatte  
einen Vorschlag, um aus der Krise zu  
kommen und den Bürgern wieder Wohl-  
stand zu ermöglichen. Nach seiner Theorie  
sollte der Staat durch Kredite die  
Kaufkraft der Bevölkerung anheben,  
indem er mehr Geld in Umlauf brachte.  
Denn somit würde der Konsum gesteigert,  
die Kaufkraft würde sich erhöhen, die  
Produktivität sowie die Beschäftigung  
steigen, was einer allgemeinen Aufschwung  
helfen würde. [Manns Aussagen treffen  
die Situation, jedoch gibt auch er keine  
Vorschläge oder Hoffnungszeichen für  
die Bevölkerung. Der Zuhörer hat eine  
zunehmend negative Haltung gegenüber  
der Politik und die folgenden negativ  
konnotierten Wörter, die Akkumulationen  
aus dem Wortfeld des Elends (vgl. Z. 34  
„Elend“, Z. 35 „Not“, Z. 35 „Erbitterung“)  
steigern die Unzufriedenheit und  
Hoffnungslosigkeit der Menschen.

Trotzdem ist zu sagen, dass Mann die  
Situation erkennt und sie nicht ganz  
sachlich, aber richtig darstellt. Denn  
er benutzt zunehmend negative Wörter  
und beschreibt vermehrt das kommende  
Elend (vgl. Z. 30-36).

Des Weiteren fragt er sich, ob die

Verfassung überhaupt zu dem derzeitigen Deutschland passe (vgl. 53 - 55). Die Verfassung bezeichnet er als „west-europäisch“ (Z. 52), was darauf hinweist, dass Deutschland dem „vorbildlichen Westen“ nicht entspricht. Denn der „vorbildliche Westen“ gilt als Demokratie und Nationalstaat (Heinrich August Winkler). Nun stellt sich Mann die Frage, ob Deutschland dazu gehören und ob nicht eine andere Verfassung oder Staatsform besser passe. Mann nennt keine weiteren Punkte dazu, es besteht lediglich ein Zweifel, was durchaus möglich und berechtigt ist, wenn man sich die Schwächen der Weimarer Republik, bereits herausgearbeitet auf S. 10 - 13, ansieht. Trotzdem gab es auch Stützen der Weimarer Republik, wie die SPD, Zentrum, DDP und vor allem Gustav Stresemann, der einer der größten Stützen war. Mann stellt hier auch wieder die Zweifel auf eine einseitige Position.

Mann erwähnt öfter die Ergebnisse der Reichstagswahlen vom 14. 09. 1930 (vgl. Z. 37 ff., Z. 59 ff.) Als Ursache für den starken Zuwachs der NSDAP nennt Mann die innen- und außen-

Manns Zweifel an Parlamentarismus als dem Deutschen „Wesen“ nicht vollständig angemessene Form werden in theoret. Kontext gesehen  
aber

Intention Manns, das den „Wesen“ zu kritisieren wird nicht erkannt

Kontext Weimar scheint in diese Argumentationsweise passend

{ nicht ganz nachvollziehbarer Zweifel an Manns Bewertung

| unklares Formulierung  
Fazit trifft Ergebnisse auf

„Fakten“ aus dem Material werden noch einmal aufgegriffen

Textverständnis unklar

und nur kurz bewertet

Schlussatz überzeugt in seiner Verallgemeinerung

Andeutung bedarf der Ausführung

politischen Probleme, wie eben erwähnt A die besiegte Verfassung und die Reparationszahlungen (vgl. Z. 57). Zudem nennt er die wirtschaftlich schlechte Lage (vgl. 58) als zusätzlichen Grund für den Zuwachs der NSDAP, denn dieses Ereignis ließ die letzten Republikaner das Vertrauen verlieren. Jedoch nennt er diese Ursachen auch für die Zuwächse der KPD (vgl. Z. 41 ff.). Als besondere Ursache nennt er die „geistigen Quellen“ (Z. 64) die der Partei NSDAP folgten, welche in Aufgabe 3 erklärt werden. Somit nennt Mann die wesentlichen Faktoren, die für den Erfolg der NSDAP nötig waren.

Im großen und ganzen analysiert Thomas Mann die derzeitig Lage Deutschlands richtig, dann er nennt alle wichtigen Aspekte. An einigen Stellen jedoch etwas eisig und nicht ganz ausgeführt. Auch macht esheim Hoffnung.